

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 25: Zum 25. Jubiläum des VSA 1944-1969

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsident und Sekretär als Arbeitsausschuss zu walten hätten, Beizug eines auswärtigen Experten, der jedoch im Laufe der Zeit gewechselt werden soll) beruhen auf dem Wunsche, einer sich zeitlich hinziehenden Entwicklung (und auch einer sich mit dieser wandelnden architektonischen Auffassung) elastisch zu folgen. Ob die vorgeschlagene organisatorische Lösung für die Zielsetzung Neuhausens praktikabel ist und innerhalb einer nicht allzuweiten Zeitspanne zu einem guten Erfolg führen kann, lässt sich kaum voraussagen. Dies müsste der Versuch erweisen.

Jedoch stellen sich die Fragen eines ortsplanerischen Vorgehens unter Einbezug von Wettbewerbsideen auch allgemein. Was für den Fall Neuhausen empfohlen wird, wäre deshalb in seiner weiteren Anwendbarkeit grundsätzlich zu prüfen. Denn über die örtlichen Gegebenheiten, Erfordernisse usw. hinaus, stellen sich tatsächlich immer wieder gleichartige Probleme. Sie gipfeln darin, dass im Gestaltungsablauf einer wegleitenden Planungsidee auch den sich ändernden Anschauungen und Einflüssen ein gewisser Spielraum gewährt werden sollte, ohne dadurch die Konzeption zu verwässern und das Endziel – sofern es sich grundsätzlich nach wie vor als richtig erweist – aus den Augen zu verlieren. Es wäre für Fachleute und verantwortliche Behörden wertvoll, in den hier berührten Fragen weitere Aufschlüsse aus der Praxis für die Praxis zu gewinnen. Das öffentliche Interesse auferlegt uns die Aufgabe einer solchen Klärung. G.R.

Verwaltungsgebäude Bläuacker in Köniz BE (SBZ 1968, H. 33, S. 605). In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht 47 Entwürfe beurteilt mit dem Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.) Werner Kissling und Rolf Kiener, Bern
 2. Preis (6500 Fr.) Walter Schindler, Hans Habegger, Bern
 3. Preis (6000 Fr.) Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Bern
 4. Preis (4000 Fr.) Werner Küenzi, Bern
 5. Preis (3500 Fr.) Res Hebeisen, Bern
 6. Preis (3000 Fr.) Felix Wyler, Bern
- Ankauf (2000 Fr.) Eduard Helfer, Mitarbeiter: Woessner, Ammon, Bill, Herzog
Ankauf (1500 Fr.) Willy Pfister, Bern
Ankauf (1500 Fr.) Marc und Yvonne Hausammann-Schmid, Bern

Die Verfasser der in den drei ersten Rängen stehenden Projekte sollen mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt werden. Projektausstellung bis und mit 28. Juni in der Turnhalle Buchsee am Lilienweg täglich 10 bis 20 h; an Samstagen ab 18 h und sonntags geschlossen.

Tierpark Langen Erlen, Basel. Aus Anlass des hundertjährigen Bestehens im Jahre 1971 hat der Vorstand des Erlen-Vereins Basel zu einem engem Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Tierparks und des Gartenrestaurants eingeladen. Beurteilt wurden 14 Entwürfe mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
M. Rasser und T. Vadi, Basel
2. Preis (4000 Fr.) Franc Sidler, Marcel Hirt, Basel,
Parkgestaltung: Kurt Brägger, Riehen
3. Preis (3800 Fr.) Schachenmann und Berger,
Mitarbeiter P. Hanhart, Ch. Steiner, Basel
4. Preis (1200 Fr.) Walter Wurster, Basel,
Gartenarchitekt: Wolf Hunziker BSG, Reinach,
Mitarbeiter: E. Stocker, T. Wenzel
5. Preis (1000 Fr.) Hans Beck in Firma Beck und Baur, Basel,
Gartengestalter: Hans Jakob Barth, Riehen.

«**Concours international de la maison individuelle**». Das französische Ministère de l'Équipement et du Logement veranstaltet einen internationalen Wettbewerb «pour la promotion de la maison individuelle». Das Generalsekretariat der Union Internationale des Architectes (UIA), Paris, teilt mit, dass es sich hierbei nicht um einen Architekturwettbewerb handle, sondern eher um einen Aufruf an Finanzierungsgruppen, Finanzgesellschaften und Unternehmungen.

Station fédérale de recherches agronomiques à Changins sur Nyon VD. Für dieses eidgenössische Landwirtschaftliche Forschungsinstitut führt die Eidg. Bauinspektion einen Projektwettbewerb durch. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Architekten, die im Berufsregister eingetragen und mindestens seit einem Jahr in den Kantonen Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg oder Wallis beruflich niedergelassen sind. Für sieben bis neun Preise stehen 70 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Termine:

für Fragenbeantwortung 14. Juli, für die Ablieferung der Projekte 10. November. Das Wettbewerbsprogramm sowie weitere Unterlagen können gegen Depot von 50 Fr. bezogen werden bei Inspection I des constructions fédérales de Lausanne, boulevard de Grancy 37, bis spätestens 26. September.

Mitteilungen aus dem SIA

Das Central-Comité des SIA schreibt die Stelle des

Generalsekretärs

des Vereins, dessen Sitz sich in Zürich befindet, zur Neubesetzung aus.

Das Tätigkeitsgebiet des Generalsekretärs umfasst in grossen Zügen folgendes:

- Leitung des Generalsekretariates, bestehend aus einer juristischen, einer technischen und einer administrativen Abteilung sowie der Buchhaltung
- Ausführung der Beschlüsse des Central-Comités sowie Unterbreitung der für den guten Gang der Geschäfte nützlichen Vorschläge an dasselbe
- Koordination der Arbeiten einer wichtigen nationalen Berufsvereinigung, die 6600 Mitglieder zählt und die Berufe des Architekten und Ingenieurs auf Hochschulebene vertritt
- Vertretung des Vereins sowohl innerhalb der Gesamtorganisation als auch nach aussen.

Die gestellten Anforderungen sind:

- Diplom einer Eidgenössischen Technischen Hochschule, Lizentiat einer Universität oder der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Initiative und Erfahrung in der Leitung eines dynamischen Betriebes
- Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift sowie Kenntnisse der englischen Sprache
- Schweizer Bürger
- Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Lohnansprüchen zu richten an den Zentralpräsidenten des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, Beethovenstrasse 1, 8022 Zürich.

SIA-Haus AG

Die 2. ord. Generalversammlung der Aktionäre ist angesetzt auf Donnerstag, 26. Juni. Sie beginnt um 16 h im Taleggssaal der «Kaufleuten» am Pelikanplatz in Zürich 1. Traktanden:

1. Geschäftsbericht 1968
2. Jahresrechnung 1968 und Bericht der Kontrollstelle
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses
4. Entlastung der Verwaltung
5. Wahl der Kontrollstelle
6. Allgemeine Umfrage

Der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung 1968 und der Bericht der Kontrollstelle liegen im Sekretariat, Genferstrasse 6, Zürich, zur Einsicht durch die Aktionäre auf. Stimmkarten können im Sekretariat bis 26. Juni 1969, 12 h, oder von 15 bis 16 h, vor der Versammlung, im Sitzungslokal bezogen werden. Stellvertretung durch andere Aktionäre ist mit schriftlicher Vollmacht zulässig.

Der Verwaltungsrat

Ankündigungen

«In Serie», Problemausstellung des Zürcher Kunstgewerbemuseums

Dauer bis 3. August (Ausstellungsstrasse 60), Dienstag bis Freitag 10 bis 12 und 14 bis 18 h. Donnerstag bis 21 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h. Die Ausstellung wurde von Architekt Peter Güller entworfen und in Arbeitsgemeinschaft mit dem interdisziplinären Team der *Blackboy AG*, Zürich, gestaltet. Die Zusammenstellung erfolgte zusammen mit zahlreichen weiteren Fachleuten, Sachbearbeitern und Gönnern (Institutionen, Verbände, Firmen). Sie wurde auf interessante Weise ergänzt durch phototechnische Beiträge und elektronische Installationen einiger Spezialfirmen.

«In Serie» gliedert sich in die drei thematische Abschnitte «Serie», «Varietät» und «Integration». Diese werden in sieben Teil-

gebieten veranschaulicht: Ernährung, Bekleidung, Verkehrsmittel, Bauen und Wohnen, Siedlung, Bildung und Information, Kunst. Es sollen einige Wesenszüge der Produktion und des Verbrauchs in heutiger Sicht dargelegt werden. Dabei wird der Begriff der Serie nicht allein als Zeiterscheinung, sondern auch als dauerndes Phänomen in der Natur, beim Menschen und in dessen Lebensraum aufgefasst.

Das Teilgebiet «Bauen und Wohnen» («In Serie» 4) wurde von *Peter Balla* bearbeitet, zusammen mit *Jean Piller*, Geschäftsleiter der beteiligten *Schweizerischen Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung (GFB)*, Zürich. Der Beitrag wird anhand der drei Leitthemen (Serie, Varietät, Integration) in fünf Beispielen dargestellt: Material und Verarbeitung, Bauelement, Ausrüstung, Bausystem, Wohnen.

Das Problem «Siedlung» («In Serie» 5) gestaltete *Peter Güller*. Sponsor: *Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) an der ETH, Zürich*. Die Darstellung versteht die Aufgabe des Planers darin, «jene siedlungsbezogenen Fundamente, jene Infrastruktur zu konzipieren, welche der Bevölkerung erlaubt, ihre Individualitäten, ihre Normen und ihre Gemeinschaft dauernd neu zu formulieren und selbst zu aktivieren».

Der Weg ins zwanzigste Jahrhundert

Vom 14. Juni bis 10. August zeigt das Gewerbemuseum Winterthur¹⁾ einen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der modernen Raumgestaltung in der Schweiz.

In den turbulenten Jahren der Jahrhundertwende vollzog sich in den bildenden Künsten ein gewaltiger Umschwung. Wissen wir eigentlich, was in jenen erregenden Tagen in der Schweiz geschah? Es ist doch eigenartig, dass in der Schweiz eine entscheidende Generation in Architektur und Kunstgewerbe bisher kaum gewürdigt wurde. Es handelt sich um jene, deren Schaffenszeit aus dem Stilpluralismus bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts reichte. Wir bezeichnen sie am besten als «Semperschüler». Gottfried Semper war in Theorie und Praxis von Architektur und Kunstgewerbe die wegweisende Kraft des 19. Jahrhunderts. Von 1855 bis 1871 wurde er an der Bauschule des Polytechnikums in Zürich zum grossen Lehrer jener, welche die Entwicklung über die Jahrhundertwende bestimmten.

¹⁾ Kirchplatz 14. Öffnungszeiten Montag bis Freitag 14 bis 18 h, Samstag/Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Dienstag und Donnerstag zusätzlich 20 bis 22 h.

Villa Sonderegger in Ragaz, von Architekt Jacques Gros (1858—1922). «Es ist jedoch nicht der bekannte Schweizer oder Berner Häuserstil, der hier etwa ausschliesslich zur Anwendung gelangt; im Gegenteil hat es der Verfasser verstanden, Motive aus den verschiedenartigsten Bauwerken unseres Landes zu verwenden, und dieselben den Bedürfnissen des modernen Wohnens anzupassen.» (SBZ 1897, Bd. XXIX, Nr. 21, S. 156)



Die Ausstellung umschliesst diese bemerkenswerte Zeit von 1875 bis 1918. Die Stilströmungen und Bestrebungen des Kunstgewerbes sind besonders nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 von politischen Einstellungen nicht ganz unabhängig. Die Zeit der Landesausstellungen 1883, 1896, 1914 in Zürich, Genf und Bern, versinnbildlicht das Ringen um die Stellung einer wettbewerbsfähigen «Kulturnation» zwischen Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich, also Machtblöcken, die 1859, 1866 und 1870 gegeneinander gekämpft hatten.

Kunstmuseum Basel

Vom 21. Juni bis 17. August dauert die Ausstellung *Niederländische Handzeichnungen 1500 bis 1800* aus dem Düsseldorfer Kunstmuseum. Diese Leihausstellung umfasst 130 Werke von etwa 80 Künstlern.

Ausstellung im Aargauer Kunsthaus

Im Aargauer Kunsthaus ist vom 21. Juni bis 20. Juli 1969 eine Ausstellung mit Werken von *Ursula Fischer* und *Fritz Strebel* (Gemälde, Graphik) zu sehen. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, dienstags und freitags auch von 20 bis 22 h. Am 11. Juli 1969 ist das Kunsthaus geschlossen.

Vortragstagung über Stahl und Wärmebehandlung, Zürich

Die Schweizerische Fachgruppe für Wärmebehandlung (SFW) und der Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) veranstalten eine Vortragstagung über Probleme aus dem Gebiete des Stahles und der Wärmebehandlung. Sie findet statt am 25. Juni 1969, 10.15 h, im grossen Saal des Casino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, Zürich. Programm: Obering. *H. Brugger*, Versuchsanstalt der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen: «Schlagbiegeversuche zur Beurteilung einatzgehärteter Stähle»; *G. Cros* und *J.-L. Polti*, Centre Stéphanois de Recherches Mécaniques, Saint-Etienne: «Aspects théoriques et pratiques du frottement»¹⁾; Dipl.-Ing. *R. Jonck*, Robert Bosch GmbH, Stuttgart: «Aufgaben der Werkstofftechnik in der modernen Fertigung»; Dr.-Ing. *J. Kläusler*, Klöckner Ixon GmbH, Köln: «Ionitrieren: Verfahrenstechnik, Eigenschaftsänderungen und Leistungssteigerung»; Dr. *H. Zumbühl*, von Moos'sche Eisenwerke AG, Emmenbrücke: «Warmgezogener blanker Stahl mit hoher Festigkeit». Nach jedem Vortrag ist eine Diskussion vorgesehen. Tagungsbeitrag 25 Fr., einschliesslich Mittagessen (wird an der Tageskasse erhoben). Anmeldungen bis 23. Juni 1969 an das Sekretariat der Schweiz. Fachgruppe für Wärmebehandlung, Postfach, 8047 Zürich.

¹⁾ Eine deutsche Kurzfassung wird den Teilnehmern abgegeben.

Materialtest für Sporthallen

Die Beratungsstelle für Sportstättenbau der *Eidg. Turn- und Sportschule (ETS)*, Magglingen, teilt mit:

Der Internationale Arbeitskreis für Sportstättenbau, Sekretariat, D-5 Köln-Müngersdorf, Carl-Diem-Weg (Deutsche Sporthochschule), hat seit zwei Jahren die nötigen Geräte vorbereitet und Fachleute bereitgestellt, um im Sommer 1969 einen *Materialtest für Wand-, Boden- und Deckenelemente in Sporthallen, sowie für Turnhallenböden* durchzuführen.

Da wegen Personalmangel bei der ETS-Beratungsstelle für Sportstättenbau ein solcher Test für die Schweiz in nächster Zeit nicht durchgeführt werden kann, empfiehlt die Eidg. Turn- und Sportschule allen interessierten Firmen, sich an diesem internationalen Test zu beteiligen. Auskunft über die Teilnahmebedingungen erteilt: Ing. Mund, Institut für Sportstättenbau, D-5 Köln-Müngersdorf, Deutsche Sporthochschule.

Vortragskalender

Dienstag, 24. Juni. STV Sektion Zürich. 20.15 h im Kongresshaus Zürich, Eingang U. *Jakob Schmid*, Reisejournalist, Winterthur: «Inselwelt der Südsee».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich